



HEIMsuchung

Unsichere Räume
in der Kunst der Gegenwart

*Uncanny Spaces
in Contemporary Art*

Martine Feipel & Jean Bechameil, *Le cercle fermé*, 2011, Installation

Wienand

Kunstmuseum Bonn



Christian Haake, forever in gloves, 2012, Handschuhe/gloves, Silikon/silicon

Inhalt

Contents

	Volker Adolphs	37	Horst Ademeit
7	In der Mitte der Welt	47	Eija-Liisa Ahtila
22	<i>At the Center of the World</i>	59	John Bock
	Stephan Berg	69	Gregory Crewdson
		79	Jonas Dahlberg
		91	Thomas Demand
101	Von hellen und dunklen Räumen	123	Martine Feipel & Jean Bechameil
112	<i>Concerning Bright and Dark Spaces</i>	135	Johannes Gehrke
	Stephan Günzel	145	Christian Haake
		157	Stephan Huber
197	Entsicherung – Logik und Medialität der Heimsuchung	167	Susanne Kutter
207	<i>Desecuritization – The Logic and Mediality of Haunting</i>	179	Chris Larson
		189	Jennifer & Kevin McCoy
		217	Stephan Mörsch
293	Verzeichnis der Werke <i>List of Works</i>	227	Hans Op de Beeck
		237	Alexandra Ranner
305	Biografie und Bibliografie <i>Biography and Bibliography</i>	247	Werner Reiterer
		255	Reynold Reynolds & Patrick Jolley
		263	Michael H. Rohde
		273	Monika Sosnowska
		283	Erwin Wurm

Texte zu den Künstlern/
Texts on the Artists
von/by Irene Horn



Gregory Crewdson

geboren/born 1962 in Brooklyn, New York

lebt und arbeitet/lives and works in New York

Ein Mann kniet auf dem grasbedeckten Boden eines Wohnzimmers. Vor ihm klafft der Durchbruch zum darunterliegenden Keller, aus dem ein heller Schein drängt, und neben ihm türmt sich ein regelrechter Berg aus Rasenstücken. Eine andere Fotografie zeigt eine hagere Frau, die völlig unbekleidet und mit blutverschmiertem Schritt im Bad eines Hotelzimmers steht und teilnahmslos Richtung Boden schaut. Ihre Kleidung liegt achtlos auf dem Zimmerboden verteilt, zwei ihrer Koffer stehen ebenso wie der Wandschrank offen.

Die Szenarien in Crewdsons Fotografien irritieren zutiefst, denn sie werfen mehr Fragen auf, als sie bereit sind zu beantworten. Auch verzichten sie auf einen Titel, der dem Betrachter die Möglichkeit geben könnte, sich dem Geschehen zu nähern, und verbleiben mit einem anonymen *untitled*. Und trotz der inhaltlichen Dichte dieser Fotografien, der inhärenten Logik, mit der sie komponiert sind, und der Glaubwürdigkeit, die sie damit vermitteln, findet sich keine befriedigende Erklärung für jene rätselhaften Situationen, die darauf zu sehen sind. Was bleibt, ist die Ungewissheit.

Angesiedelt im Alltag nicht näher zu verortender amerikanischer Kleinstädte sind Crewdsons Fotografien eine Hommage an das Verdrängte, Nicht-Erklärbare und Unheimliche, das unter der Oberfläche dieser vermeintlich idyllischen und geborgenen Welt liegt. In seinen Fotografien kreiert er opulente, detailreich ausgestattete Bildwelten in vollkommener Hollywoodästhetik, deren Erzählstrategie an cineastische Vorbilder wie David Lynchs *Blue Velvet* (1986) oder Steven Spielbergs *Close Encounters of the Third Kind* (1977) erinnern. Das Ergebnis sind verstörende Szenerien, in denen die Protagonisten an Orten, die Rückzug und Sicherheit versprechen, so wie das Heim oder auch ein Hotelzimmer, von Ängsten und Un-



Von hellen und dunklen Räumen

Stephan Berg

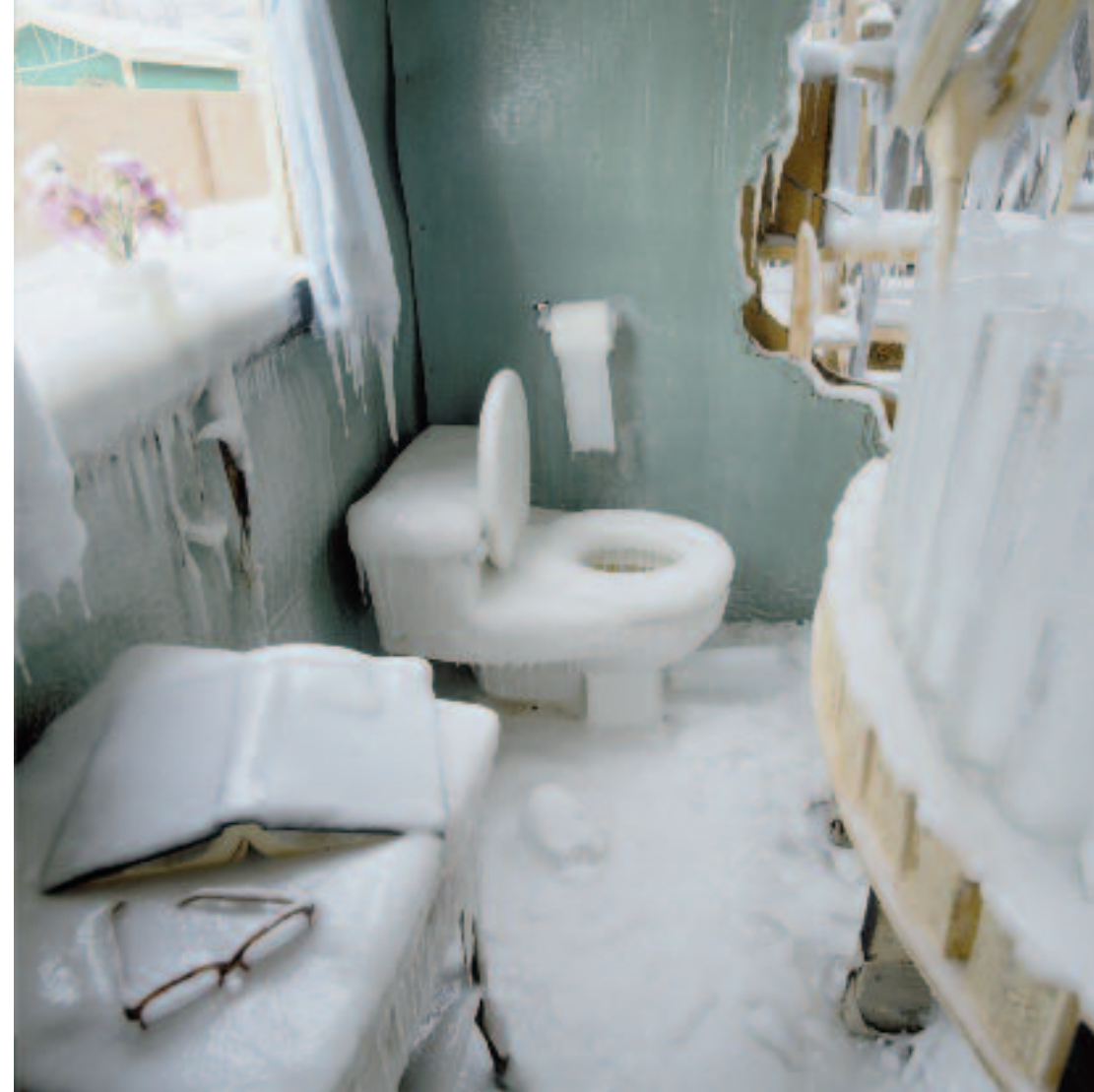
„Es gibt Orte, an die man gehen, aber auch Orte, an die man nicht gehen kann, Räume in Räumen, von denen man nicht ahnt, wo oder wofür sie sind, auch wenn man weiß, dass *irgendwas* dort ist.“¹

Heimsuchung ist eines dieser in seiner Bedeutung schillernden Worte, das einen darüber grübeln lässt, ob Sprache möglicherweise nur dann in einem radikalen Sinn wahr und Erkenntnis fördernd ist, wenn sie sich einer klaren Lesbarkeit, einem eindeutigen Sinn entzieht und stattdessen Mehrdeutigkeiten, Paradoxa und Aporien produziert. Diese Behauptung scheint nur solange gewagt, wie wir davon ausgehen wollen, dass die Welt, die uns umgibt, die Realität, in der wir leben, nach objektiv gegebenen Kriterien geordnet ist und als transparentes Ganzes jederzeit offen und eindeutig vor uns liegt. Genau daran aber bestehen begründete Zweifel; und dies nicht erst seit dem aufklärerisch verfüzten „Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“, der die Verantwortung für die Welt und ihre vernünftige Ordnung von der göttlichen Ebene auf die der Subjekte verlagerte. Zumal diese damit nicht nur in einem bislang ungekannten Maß ermächtigt, sondern im Grunde ebenso grundsätzlich überfordert wurden. Die subjektive Erschließung der Welt ist seitdem stets sowohl ein Motor für den ständigen Drang nach Wissen und Erkenntnis als



Zimmer/Room, 1996, C-Print/Diasec

Deep North (Kitchen), 2008, C-Print/Video



Deep North (Toilet), 2008, C-Print/Video



Mutters Rat/Mother's Advice, 2010, verschiedene Materialien/mixed media

Ohne Titel, 1998, verschiedene Materialien/mixed media (S./p. 250)



Burn, 2002, Video





House Attack, 2006, verschiedene Materialien/mixed media

Verzeichnis der Werke

List of Works

Ausgestellte Werke sind mit * gekennzeichnet/
exhibited works are marked with *

HORST ADEMEIT

- S./p. 39 * *Ohne Titel*, 08.12.1993. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm. © Delmes & Zander / Galerie Susanne Zander, Köln
- 40/41 Installationsansicht/installation view Bienal de São Paulo. Foto/Photo: Leo Eloy / Fundação Bienal de São Paulo. © Fundação Bienal de São Paulo
- 42/43 4572. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
4574, 23.09.2001. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
4575, 24.09.2001. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
4576. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
4577. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
4578. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm. Alle/all: © Delmes & Zander / Galerie Susanne Zander, Köln
- 44/45 * *Ohne Titel*, 09.04.1993. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
* *Ohne Titel*, 08.05.1993. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
* *Ohne Titel*, 07.09.1996. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm
* *Ohne Titel*, 25.09.1996. Polaroid mit handschriftlichen Notizen/with handwritten notes. 11 × 9 cm. Alle/all: © Delmes & Zander / Galerie Susanne Zander, Köln
- 46 * Auswahl aus/selection from *Digitale Speicherkarte 8.12.2006 – 16.2.2007*. © Delmes & Zander / Galerie Susanne Zander, Köln

Biografie und Bibliografie *Biography and Bibliography*

HORST ADEMEIT

1937 in Köln/Cologne – 2010 in Düsseldorf/Dusseldorf

Einzelausstellungen/Solo Exhibitions

- 2012 Bienal de São Paulo
- 2011 *Secret Univers*, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
- 2010 Galerie Susanne Zander, Köln
— White Columns, New York
- 2009 *Leben in der Strahlenkälte*, Galerie Susanne Zander, Köln

Gruppenausstellungen/Group Exhibitions

- 2012 *Predicting Memories*, Vienna Art Week, Wien
- 2011 *Keno Twins V*, Associazione Barriera, Torino
— *Keno Twins IV*, Villa Merkel, Esslingen
- 2010 *Keno Twins II*, HOTEL Gallery, Art Cologne, Köln
- 2009 *Image Recalled – Bilder auf Abruf*, 3. Foto-Festival Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg, Kunstverein Ludwigshafen

Publikationen/Publications

- Horst Ademeit – Secret Univers*, hrsg. von/ed. by Udo Kittelmann und/and Claudia Dichter, Ausst.kat./exh.cat. *Secret Universe – Horst Ademeit*, Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin 2011, Köln 2011
- Living in the radiant cold*, hrsg. von/ed. by Nicole Delmes und/and Susanne Zander, Ausst.kat./exh.cat. *Wohnen in der Strahlenkälte*, Galerie Susanne Zander, Köln 2009

EIJA-LIISA AHTILA

geboren/born 1959 in Hämeenlinna, Finnland/Finland
lebt und arbeitet/lives and works in Helsinki

